



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Hans-Jörn Arp (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für ländliche Räume, Landesplanung,
Landwirtschaft und Tourismus

Öffentliche Förderung von Tourismusprojekten

Vorbemerkung:

Mit dem Fragesteller ist abgesprochen, dass sich die Fragen 1 bis 3 auf größere private Investitionsvorhaben im Tourismus beziehen und nicht auf (öffentliche) touristische Infrastrukturmaßnahmen.

Frage 1:

Welche laufenden Tourismusprojekte werden derzeit mit Landesmitteln gefördert und wie hoch sind die Investitionsvolumen der einzelnen Vorhaben?

Antwort:

Zurzeit wird das Modernisierungsprogramm des Ferienzentrums Weissenhäuser Strand mit einem Zuschuss von rd. 1,3 Mio. DM bei förderfähigen Investitionen von rd. 8,35 Mio. DM betrieblich aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA) gefördert.

Die Damp Holding AG führt zur Zeit ein umfassendes Modernisierungsprogramm durch. Die Modernisierung des Kurmittelhauses der Gemeinde Damp, die dieses Vorhaben der Damp Holding AG flankiert, wird als kommunale Maßnahme im Rahmen des Regionalprogramm 2000 aus GA-Mitteln (rd. 4,4 Mio. DM Zuschüsse bei förderfähigen Kosten von rd. 11 Mio. DM) unterstützt.

Frage 2:

Für welche weiteren Maßnahmen liegen Förderanträge vor, die in 2002 beginnen sollen?

Antwort:

Aktuell steht die Landesregierung in Gesprächen mit Investoren und Betreibern mehrerer größerer Investitionsvorhaben im Tourismus mit Investitionsvolumina zwischen 20 Mio. DM und rd. 150 Mio. DM, zu denen konkrete Förderanträge noch nicht vorliegen. Die betrieblichen Fördermöglichkeiten aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" und/oder zum Teil auch Infrastrukturfördermöglichkeiten im Rahmen des Regionalprogramm 2000 als Modelle von "Public-Private-Partnership" werden derzeit daher zunächst grundsätzlich erörtert und werden nach Vorlage konkreter Anträge zu entscheiden sein. Hierbei handelt es sich vor allem um die Projekte Hotel "Blauer Vogel" in Hörnum/Sylt und Hotel- und Ferienhofanlage in Kellenhusen. Eine Förderung von Projekten aus dem Regionalprogramm 2000 setzt einen regionalen Konsens voraus.

Frage 3:

Sind der Landesregierung größere Maßnahmen im Bereich des Tourismus bekannt, für die keine öffentlichen Mittel beantragt worden sind?

Wenn ja, welche?

Antwort:

Über die in der Antwort zu Frage 2 genannten Projekte hinaus sind der Landesregierung weitere Planungen von größeren Investitionsvorhaben im Tourismus bekannt, insbesondere in List/Sylt, in Rantum/Sylt, in Wittdün/Amrum und in Lübeck-Travemünde. Inwieweit für diese Projekte öffentliche Mittel (betriebliche Förderung) künftig beantragt werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen. Generell ist darauf hinzuweisen, dass die überwiegende Zahl von privaten Investitionsvorhaben im Tourismus ohne öffentliche Zuschüsse durchgeführt werden (vgl. z.B. die Investitionen des Ferienzentrums Damp, des Hansa-Parks, diverse Hotelerrichtungen und -erweiterungen, das Sea-Life-Center in Timmendorfer Strand, die Ostseetherme in Scharbeutz etc.).

Frage 4:

Trifft es zu, dass Gemeinden als Voraussetzung für den Erhalt öffentlicher Mittel für touristische Investitionsmaßnahmen über eine zentrale Zimmervermittlung verfügen bzw. einrichten müssen?

Antwort:

Nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung öffentlicher Fremdenverkehrseinrichtungen vom 28. Juni 1993, Ziffer 2.11, ist der Einsatz moderner Vermarktungsmethoden, zu denen auch das Vorhalten einer Zimmervermittlung (kundenfreundliche Buchungsmöglichkeiten) gehört, eines der Kriterien für die Förderentscheidung. Weitere Kriterien sind vor allem die Einbindung des Projektes in ein schlüssiges Tourismuskonzept, ein Nutzungskonzept für die zu fördernde Einrichtung selbst, die regionale Bedeutung und Einbettung des Projektes sowie die Prüfung von Wirtschaftlichkeit und Folgekosten. Diese Kriterien sollen eine Qualitätsbewertung der Projekte und damit eine Prioritätensetzung bei der Förderung ermöglichen. Damit können öffentliche Gelder gezielter und effizienter eingesetzt werden. Die genannten Kriterien werden in der Neufassung der o.a. Richtlinie, die zur Zeit erarbeitet wird, weiterhin enthalten sein.